



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Horst Arnold, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild, Klaus Adelt, Inge Aures, Florian von Brunn, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann** und Fraktion (SPD)

Schullaufbahnpflicht statt Grundschulabitur – Faire Bedingungen für die Viertklässler schaffen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, das Übertrittszeugnis in diesem Jahr durch intensive Beratung und eine daran anschließende Schullaufbahnpflicht an die Eltern zu ersetzen.

Begründung:

Bereits mit den Schulschließungen im Frühjahr 2020 verzeichneten die Grundschülerinnen und Grundschüler der jetzigen 4. Klassen Defizite. Selbst wenn es die Lehrkraft im verbleibenden Schuljahr 2019/2020 geschafft hat, alle relevanten Themen anzureißen, fehlte die Zeit zur Vertiefung, zur intensiven Einübung und zum Verinnerlichen der Inhalte. Diese Vertiefung der letztjährigen Inhalte wurde und konnte bisher nicht umfassend nachgeholt werden und zeigt seit Schuljahresbeginn 2020/2021 Auswirkungen auf den aktuellen Leistungsstand vieler Schülerinnen und Schüler. Hinzu kommen bei einzelnen Schülerinnen und Schülern noch quarantänebedingte Ausfälle von Präsenzunterricht.

Dem pandemiebedingten Unterrichtsgeschehen – kein Unterricht/Wechselunterricht/Distanzunterricht – geschuldet wurden je nach Schule zudem weniger bzw. keine Leistungsnachweise im verbleibenden Schuljahr mehr erhoben. Die gewohnte Routine durch regelmäßiges Abfragen von Wissen und durch die Anwendung von Lösungskompetenzen war somit seit diesem Zeitpunkt nicht mehr gegeben. Kompetenzen, die nicht regelmäßig trainiert werden, werden verlernt. Und gerade dieses zweite Halbjahr der 3. Klasse dient auch dazu, das Level in den Proben langsam zu steigern und die Tiefenschärfe bei der Beantwortung von Transferaufgaben zu intensivieren, damit in der 4. Klasse die Tests mit dem entsprechenden „Handwerkszeug“ erfolgreich bearbeitet werden können. Es verwundert also nicht, wenn zu Beginn der 4. Klasse nicht alle Schüler in ausreichendem Maße über diese Kompetenzen verfügen konnten. Zu Schuljahresbeginn wurde uns – je nach Schule – seitens der Lehrkräfte auch widerspiegelt, dass Leistungsvermögen, Arbeitshaltung, Ausdauer, Konzentration und Motivation auffallend abgefallen seien.

Auch die Lernumgebung hat sich für die Kinder verändert. Sie tragen Masken während des Unterrichts und während der Proben, es bestehen Unsicherheiten und Ängste in den Familien, die die Kinder natürlich sehr emphatisch aufnehmen. Dies beeinflusst die Kinder auf psychischer Ebene und beeinträchtigt sie sehr unterschiedlich zusätzlich in ihrer Leistungsfähigkeit.

Die Noten, die bisher für das Übertrittszeugnis gesammelt wurden, sind also unter vollkommen anderen Umständen zustande gekommen als die Noten in den Jahren zuvor. Es ist darüber hinaus überhaupt nicht sicher, ob und wie und nach welcher Vorbereitung im Präsenzunterricht die fehlenden Noten gemacht und die dazu gehörigen fehlenden Inhalte unterrichtet werden können. Der wochenlange sog. Distanzunterricht jedenfalls ist keine verlässliche Grundlage für eine Leistungserhebung.

Der Ministerpräsident hat die Gesamtproblematik offensichtlich schon erfasst und sagte auf der Pressekonferenz am 19.01.2021 in Berlin: „Man muss sich natürlich noch überlegen, wie das weitere Schuljahr abläuft. Und zwar um sowohl die Bildungsqualität zu erhalten auf der einen Seite, auf der anderen Seite aber auch um das ganze fair zu gestalten. Deswegen glaube ich wird es sehr wichtig sein auch in diesem Jahr zu überlegen, ob beispielsweise Übertritt oder Versetzung stattfindet, ob man ein freiwilliges Weitergehen oder Nachmalmachen des Schuljahres nicht anrechnet. Dafür würde ich sehr plädieren.“

Dieser Erkenntnis müssen nun schnellstmöglich Taten folgen.